

In der Ravensburger Ausstellung waren die Wölfe noch schwarz. Welche Farbe werden sie in Hopferau haben?



Gediegene Ausstattung sogar in den Treppenaufgängen: So präsentiert sich das Schloss dem Besucher

Der böse Wolf im Schloss Isegrim zu Gast im Ostallgäu

Wölfe in der Stadt? Undenkbar! Und dennoch wachten die Ravensburger eines Morgens auf und fanden sich einem Rudel von 100 schwarzer Wölfen gegenüber, die vom Veitsburghang auf die Stadt herabblickten. Der recht bedrohliche Anblick erwies sich rasch als eine Installation des international bekannten Konzept-Künstlers Ottmar Hörl. Jetzt ist Meister Isegrim weitergezogen und taucht im Schlosspark Hopferau wieder auf.

Im Jahr seines 550. Bestehens wird das Schloss Hopferau, bekannt durch seine »Treppenhaukonzerte« und zahlreiche Kunstausstellungen, mit einer spektakulären Kunstauktion und einer besonderen Freiluftausstellung auf sich aufmerksam machen. Schlossherr Bernd H. Rath hat den Wolf ins Ostallgäu geholt. Gerade, weil das Auftauchen des Wolfes bei den Allgäuern in Leserbriefen erbittert diskutiert wird, birgt diese Installation am Hopfensee Brisanz in sich. Mit der Installation »Wölfe im Schloss« greift Ottmar Hörl das Thema auf, das in Ravensburg so viel Aufmerksamkeit fand, und wird den Schlosspark ab Anfang Juni zu einem spannenden Kunst-Schauplatz verwandeln. Die Skulpturen,

die einen sitzenden Wolf darstellen, haben eine Höhe von knapp 90 Zentimetern. Sie werden im Schleudergussverfahren von einem Betrieb in Süddeutschland in Kunststoff hergestellt. Die Wölfe im Schloss Hopferau erhalten vermutlich eine Sonderfarbe und können nach der Kunstaktion für 400 Euro (signiert 800 Euro) erworben werden. Ihr Schöpfer Ottmar Hörl lehrt seit 1999 als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, und seit 2005 leitet er die Hochschule als Präsident. Er machte sich medienwirksam einen Namen, als er im Dürer-Jahr auf dem Nürnberger Hauptmarkt 7000 grüne Hasen auf einer simulierten Rasenfläche verteilte.



Gestohlen, verkauft und versetzt

Hoffentlich gibt es um die Ausstellung diesmal nicht so viel Wirbel. In Ravensburg gab es um die Figuren nämlich einige Irritationen. Plötzlich waren einige davon verschwunden. Man vermutete Diebstahl und forderte die Diebe öffentlich auf, die Wölfe wieder zurückzugeben. Letztlich aber kam heraus, dass die fehlenden Figuren nicht gestohlen, sondern verkauft worden waren. Wenig später staunten die Besucher noch einmal: Über Nacht hatte die Familie Isegrim die Standorte gewechselt. Heimliche Ausstellungsmacher hatten in der Nacht zugeschlagen und die Wölfe umgesetzt.

Ein Schloss feiert Jubiläum

Dabei sind in diesem Jahr nicht nur die Wölfe ein Ausstellungsmagnet. Auch das Schloss Hopferau selbst feiert Jubiläum, es hat eine wechselvolle Geschichte von 550 Jahren hinter sich. 1468 gab Ritter Sigmund von Freyberg-Eisenberg den Bau frei. Hopferau gehört zu den ältesten Schlössern im Ostallgäu. Dem Ritter Sigmund eilte der Ruf eines guten Gastgebers voraus. Im Gegensatz zu den Burgen Freyberg und Eisenberg, die heute mächtige Ruinen sind, wurde das Schloss nie zerstört, war aber manchmal unbewohnt. Die Herrschaft Hopferau blieb im

Die menschliche Siedlung fest im Blick hat, dieses Rudel